

Graz, 15. Juni 1884.

Mein liebe, theure Lili!

Su siehst, ich bin schon wieder brav,
und bin heute nicht mit den Anderen
spazieren gegangen, da ich an Dich
schreiben mußte und Dich nicht wie-
der in Angst und Sorge um mich
lassen wollte. Mariannens' liebes
Briefchen erhielt ich heute, und ersah
ich daraus, daß Du, süßes, liebes
Esere!, Dich so ängstigst um mich.
Ich versichere Dich aber, daß mir gar
nichts mehr fehlt, daß mein
Fieber vollständig gewichen ist
und daß ich - trotz aller Kämpfe,
die ich noch zu bestehen haben werde,
mit einer gewissen Ruhe in unsere
Zukunft sehe. Ganz anders ist

es momentan, was Seine Person
betrifft. Ich habe alle Ursache,
um Sich besorgt zu sein. Marianna
schreibt mir, daß Su noch immer
Fieber hat. Mein süßes Herzchen,
was hat's denn mit Sir? - Ich bin
wirklich in Angst. Sollte das Alles
nur Nachrichten der hoffentlich
glücklich überstandenen Katastro-
phe sein? - O bitte, verhehle mir
nichts! Sage - oder vielmehr: schreibe -
mir Alles, was Sich bedrückt.
Dem gegenüber solltest Su denn
offen sein, wenn nicht gegen mich
lasse mich auch in keiner Angst!
Ist wirklich Alles normal verlaufen,
in ~~der~~ gleicher Stärke und Dauer
und mit denselben Empfindungen
wie immer? Su wirst Sir doch
nicht geschadet haben! - Su bist



doch überzeugt, daß Alles voll-
ständig vorbei ist? Oder nicht?
Jedenfalls wird diesesmal die
Periode auch sich wieder um 8 Tage
verspäten, also circa am 7. Juli
wiederkommen. Merke dir den Tag!
Hast Du schon eine Wohnung in Bay-
reuth? - Studierst Du fleißig?
Lind? - Morgen oder übermorgen send
ich Papa aus meiner Sparkasse,
in der ich noch ein kleines Restchen
fand (denn 100 fl. nahm ich zur
Reise nach Amsterdam heraus, und
120 fl. ließ ich mir - wie Du weißt
nach Crefeld schicken), das geliebte
Geld oder wenigstens einen Theil
zurück; er wird wohl nicht böse
sein, wenn ich nicht gleich Alles
schicke, denn die Schulden drängen
von allen Seiten und ich habe keine
Geld. Danke mir, jetzt soll ich noch



Die Mok abzahlen und Robicik,
abgesehen von allem Anderem,
und da beköme ich nicht ein-
mal das Geld von Feintges, dem
ich also dadurch noch 60 Mark
schulde. Dem Leitung von Jach-
se hältst (ander In dich übrigens
auch wegen Engagements werden muß)
so lies bestimmt das Blatt
vom 11. Juni, wo Matzenauer, Fran
Fries etc einen langen ausführ-
lichen Artikel gegen Jukas
veröffentlicht haben, der alle seine
Schandthaten in Amsterdam, Orefels
und Wesel aufdeckt und in dem
auch wir 2 genannt sind. Er
wird sich jedenfalls sehr inter-
essiren. Jachse hat mir auf meinen
Brief sehr liebenswürdig geantwortet
n. A., daß er mich natürlich per
Renommie kennt, n. D. er das

der vorgewickelten Zeit Alles auf-
 bieten werde, um für mich noch
 für diesen Winter was zu erreichen.
 Ich glaube aber, daß es nicht gehen
 wird, sondern in allein wird
 irgendwo was kriegen und annehmen
 und wird etwa einen Contract auf
 ein paar Jahre abschließen, der
 nicht zu lösen ist, ~~um~~ so daß
 wir uns jahrelang nicht werden
 sehen können. O wenn es nur
 nicht so dramatisch wird! - Schrieb
 ich dir schon, daß ich mir vor-
 gestern die Haare ganz kurz
 stuben ließ? - Die weiteren Bil-
 der erhielt ich nun auch. Auf-
 richtig gesagt, gefallen mir auch
die nicht, nur dein Solo-Bild
 (Cabinet) ist gut; unser gemeinsa-
 mes, wo wir uns ansehen, ist des-
 halb nicht gut, weil er meine

Augen wieder so scharf retouchirt
und dadurch den milden Ausdruck
derselben in einen mir ganz frem-
den verwandelt hat n. 2, da er
Sie den offenen Mund und die ver-
patzte Stirne gemalt hat. Auch
das Zurückbeugen Seines Kopfes wird
das Kinn zu sehr beleuchtet
und dadurch zu hervortretend und
groß. Aber trotz alle dem freuen
sich die Bilder sehr und ich möchte
sie alle behalten, höchstens
das Cabinetsbild, wo wir Beide
stehn, zurückschicken, dafür
aber ^(noch ein) ~~das kleine~~ ^(großes) Gruppenbild,
das sehr lieb ist, bekommen.
Ich bitte Sie auch, mir meine
Schuld dafür bekanntzugeben,
Geld für die Schulte schicke ich
Sie, sobald ich nur irgend kann



Ich schaue schon ganz zerlumpt aus,
und kann n. will (!) mir nichts Neues
machen lassen, da ich kein Geld
habe. Auch ~~was~~ ~~die~~ die Schuld
muß ich jetzt wieder abzahlen, die
ich - wie ich dir öfters erzählte - dadurch
gemacht habe, daß ich für einen
Anderen gutgestanden bin, es
sind 300 fl., von denen ich erst
~~200~~ 15 fl. gezahlt habe, also noch
285 fl. schuldig bin!!! - Woher
Alles dies! - Die Reise von Ainz
nach Graz kostete auch Geld und
für die Loose habe ich auch wieder
(für Juni) 6 fl. eingezahlt. —

Diesem Augenblick erhalte ich
dein liebes Telegramm; o du
liebes, liebes Engelsweibchen!

du wunderbares, herziges, theures
Kind! Wie kamst du dich um mich



Besinnlichkeit hat mich heute Japan's Bewerkinng wegen
 für, nämlich die "Fächlein". Ist das ein Zier-Ges
 eine Beschreibung? Mit was für ein Baum wächst
 zumeist? Von den beiden Kaminen? Ich würde mich
 gerne, wenn Kopf! - Impressionen u. Kammer an dem n. Mann
 hielte. Größe an die Größe, gut abgemessen, über dem

Bis alles eubuell ist? Für, das mein Lieber, Corwin ist Knall, tot! Verw.
 Gedankenklar, schmerzhaft für seine unartige Ruhe! Aber es ist: Rosen, Rosen, Verw.!!

so sorgen! Ich besorge es zwar voll-
 kommen, ~~aber~~ da ich selbst so bin
 wie Du! Du mußt aber wissen, wie schwer
 ich hier zum Schreiben komme, da entweder
 Leute da sind, die mich sehen u. sprechen
 wollen, wie z. B. gestern das I. österr. Samengma-
 schett, H. Gelin, Dr. Muck (der übrigens wahrscheinlich
 noch den Musikverein bekommt) u. Dr. Junner-ek,
 oder weil ich mit Allen spazieren gehen muß.
 Du kennst das ja? - Beim Brodschimpl
 sind wir auch noch nicht. Leute war ich schon
 in Reintal bei Fürstin Teck, die ich aber leider
 nicht traf (3 Stunden hin u. zurück marchiert).
 Ich besorge gar nicht, daß mein Brief, den ich
 gestern um 3 Uhr aufgab, heute Nachmittag noch
 nicht bei Dir ist - eine Postnachlässigkeit!
 Vielleicht wird bei Euch Sonntag Nachmittag
 nicht ausgetragen. Dann kriegt Du vielleicht dieses
 zugleich mit dem gestrigen! - Mitunter - wenn
 auch selten - wird es ~~wohl~~ wohl vorkommen, daß
 mein Tag ohne Brief ausfällt; kränke u. Sorge dich
 deswegen ja nicht! Heute kam z. B. von Dir
 auch Keiner! - Heute vor 8 Tagen bin ich hier an-
 gekommen; es ist mir schon wie eine Ewigkeit.
 Was war dieser Anknüpftag für ein entsetz-
 licher Tag! - Aber ach! lese ich heute in
 der "Zeitung", daß ihm der deutsche Kaiser offizi-
 ell den Titel eines kgl. preuss. Concertmeisters
 verliehen hat! - "Die arme Dysel! Ich kann mir
 wohl denken, was die Gute quält! - Liebe wohl, mein süßes
 theures Kind, mein geliebtes Lieb, mein Alles! 1000 Küsse von Deinem
 Vater Wilhelm